

„Kein Kies zum Kurven Kratzen _RELOADED“ von InterACT

„Kein Kies zum Kurven Kratzen – Neuer Armut entgegenwirken“¹ ist ein seit 2007 bestehendes, partizipatives Theater- und Forschungsprojekt von InterACT, das mit zahlreichen KooperationspartnerInnen durchgeführt wurde und wird. Es trägt mit Mitteln des Forumtheaters auf kreative Weise dazu bei, die Situation von Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen zu verbessern und Ideen und Vorschläge zur Armutsbekämpfung und -vermeidung an die Politik zu entwickeln und zu formulieren. Dabei spielen armutserfahrene Menschen eine besondere Rolle: Deren Erfahrungen, Perspektiven und Anliegen sind seit Anfang an in die Entwicklung des Projekts mit einbezogen, sie sind die Hauptakteurinnen und Hauptakteure. Methoden der Theaterarbeit waren und sind das Medium, mit denen Betroffene ihre Erfahrungen mit und die Auswirkungen von Armut thematisieren, zum Ausdruck bringen und kreativ bearbeiten. Auf diese Weise sollte gewährleistet sein, dass die entwickelten Aktionen und Szenen auf authentischen Lebenserfahrungen und realen, alltäglichen Situationen beruhen.

Nachdem das Projekt mit dem interaktiven Forumtheater „Kein Kies zum Kurven Kratzen“ bislang besonders in Graz und in der Steiermark wirksam war (einer Aufführung im Landhaus Steiermark im Juni 2008 folgte ein einstimmiger Beschluss im Landtag zur Abschaffung des Regresses bei der offenen Sozialhilfe, im Jahr 2009 fanden viele Ideen Aufnahme in das „Grazer Aktionsprogramm gegen Armut“), erhält es 2010 eine österreichweite Dimension: Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wurde das Forumtheaterstück unter Mitwirkung von armutserfahrenen Menschen aus ganz Österreich im Frühjahr 2010 neu adaptiert und aktualisiert. So fand im April 2010 im Retzhof bei Leibnitz ein Theaterworkshop statt, an dem 22 armutserfahrene Menschen aus ganz Österreich teilgenommen haben. Ihre Ideen, Erfahrungen und Anliegen wurden zur wesentlichen Grundlage für „Kein Kies zum Kurven Kratzen _RELOADED“, einer aktualisierte Version, die möglichst hohe Relevanz für alle Bundesländer besitzt. Mitgewirkt am Proben und Entwicklungsprozess haben über offene Proben weitere armutserfahrene Menschen, sowie VertreterInnen und ExpertInnen von sozialen Einrichtungen und Behörden, die uns dabei unterstützten, die fachliche und rechtliche Grundlage zu schaffen. Alle im Stück gezeigten Szenen basieren letztlich auf realen und authentischen Erfahrungen.

Von Juni 2010 bis November 2010 wird „Kein Kies zum Kurven Kratzen _RELOADED“ in Kooperation mit der Armutskonferenz und lokalen MitveranstalterInnen in allen Bundesländern unter Beteiligung von Stakeholdern aus verschiedenen Bereichen, armutserfahrenen Frauen und Männern sowie der breiten Öffentlichkeit in allen Bundesländern aufgeführt. Dabei kann sich das Publikum am Geschehen unmittelbar beteiligen und an der Entwicklung von Ideen und Vorschlägen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung mitwirken.



Die bei den Forumtheateraufführungen ausprobierten und geäußerten Ideen werden dokumentiert, mit JuristInnen und Betroffenen reflektiert. Sie bilden die Grundlage für die Vorschläge und Forderungen an die Politik zur Bekämpfung und Vermeidung von Armut („Legislatives Theater“). Nach der Veranstaltungstour durch ganz Österreich werden bei einer abschließenden Veranstaltung im Parlament am 29.11.2010 (17.00–20.00 Uhr) die Ergebnisse des Projekts mit den politischen EntscheidungsträgerInnen diskutiert.

Michael WRENTSCHUR
ist Soziologe und Theater-schaffender; Künstlerischer Leiter von InterACT und Hochschullehrer am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Universität Graz.

InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur
Neubaugasse 94
8020 Graz
Tel- und Fax: 0316/720935
Mobil: 0650/7209350
www.interact-online.org

1) Das seit 2007 bestehende Projekt hat 2010 den 1. Preis bei der „SozialMarie 2010“ gewonnen, der seit 2005 jährlich von der Unruhe Privatstiftung für soziale Innovation vergeben wird. Dabei werden kreative und gestaltungsfreudige Projekte ausgezeichnet, die aktuelle soziale Probleme und Herausforderungen mit zukunftsweisenden Mitteln aufgreifen und sich im Umfeld gesellschaftspolitischer Veränderungsprozesse bewähren: „Eine gelungene Verbindung von engagiert-partizipativem Theater, fundierter gesellschaftspolitischer Kritik und zielführenden Aktionen, komplex und konkret zugleich. Möge die österreichweite Ausdehnung 2010 dieselben herzeigbaren Resultate bringen wie in der Steiermark!“ (Würdigung der Jury)